**Jahresbericht 2018 der Modellbaugruppe**
**Eisenbahnfreunde Obere Ruhrtalbahn**

## 20 Jahre Modellbahngruppe

1999 fand sich eine Gruppe von Eisenbahnfreunden zusammen mit dem Ziel, eine Modellbahn aufzubauen.
Die Idee dazu war entstanden, nachdem die Eisenbahnfreunde Obere Ruhrtalbahn im Zuge einer Erbschaft eine komplette Anlage mit einigen Loks und Wagen erhalten hatten. Die Erbschaft war mit der Hoffnung verknüpft, das Material der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Zu dieser Zeit konnten wir nicht absehen, was mit unseren Räumen passieren würde. Daher entschieden wir uns eine transportable Modulanlage zu bauen, um im Falle eines Umzugs nicht die ganze Anlage zu verlieren.
So begannen etwa vier bis fünf Modellbahner mit dem Aufbau unseres Hauptbahnhofs. Nach und nach gewannen wir einige wichtige Mitstreiter. Für Kirmesspezialist Ralf Landgraf war es ein Vergnügen, die vorhandenen Karrussels zu einem Anziehungspunkt der Anlage zusammenzustellen. Zu Beginn des Jahres 2002 hatten wir bei unserem Tag der Offenen Tür einen Höhepunkt für die Modellbaugruppe. Auf einem provisorisch errichteten Rundkurs mit den Modulen Hauptbahnhof/Schattenbahnhof, Sägemühle, Streckenmodul, Kirmes- und Wendemodul fuhren zum ersten mal die Züge in der Öffentlichkeit.
Ein Jahr später war bereits das Betriebswerk in Funktion. Mit unseren zusätzlichen Wendemodulen konnten wir die Anlage bei der „get active 2003“ zeigen.
Auch dadurch beteiligten sich einige Jugendliche in unserer Gruppe. Sie bauten eine eigene Modellbahn mit Metallgleisen auf.
Fleißig wurden weitere Module gebaut, und von der Realschule Arnsberg erhielten wir die beiden Module „Schlossbergtunnel West mit Viadukt“ und „Schlossbergtunnel Ost“, die ebenfalls integriert wurden.
Im Jahr 2004 konnten wir dann unsere immer größer werdende Anlage zweimal der Öffentlichkeit präsentieren: einmal b eim Tag der offenen Tür der Bezirksregierung und einmal beim Weihnachtsmarkt in Enkhausen.
Die Beteiligung an den Bastelabenden war gleichbleibend gut. Etwa sechs bis zehn Modellbahnfreunde waren normalerweise in unseren Räumen anzutreffen.
Im Jahr darauf optimierten wir die elektrischen Verbindungen der Module, die bis dahin sehr störanfällig waren durch PC-Netzwerkdosen an jedem Ende eines Moduls, die mit 50cm langen Leitungen mit achtpoligen Steckern verbunden wurden.

Modul Sägewerk 2002

in der Bezirksregierung 2004

Im Laufe der nächsten Jahre nahmen wir an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen teil; so zum Beispiel an einem Tag der offenen Tür in der Bezirksregierung, dem Weihnachtsmarkt in Enkhausen oder einem Tag der offenen Tür der Volksbank in Hüsten. Hier bewährten sich die Modulverbindungen mit Netzwerksteckdosen gut.
Im Laufe der Zeit wurden Fahrpulte eingebaut sowie ein beschrankter Bahnübergang an der östlichen Bahnhofseinfahrt.

2010 wurde unser großes Bahnbetriebswerk fertiggestellt, und die ersten Lkw fuhren im Faller car system durch die Stadt. Ende des Jahres wurde die Veranstaltung „Modellbahn im Advent“ aus der Taufe gehoben, die wir dann bis 2015 fast jedes Jahr durchführten. Viele große und kleine Besucher waren angetan von der Anlage insgesamt und den zahlreichen Möglichkeiten, auf der Anlage etwas in Bewegung setzen zu können.

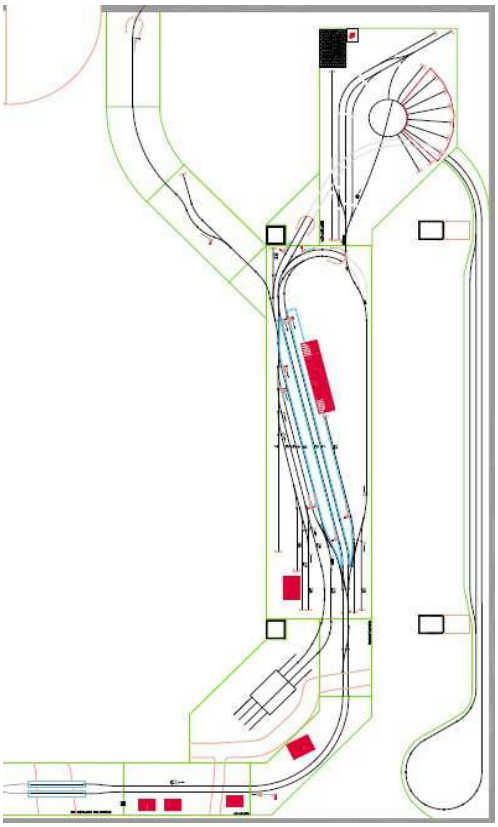
auf der get active 2003

beim Weihnachtsmarkt Enkhausen 2004

in der Volksbank Sauerland 2005

am Tag des Ehrenamts mit Bürgermeister 2008

Im Güterbahnhof wurde ein funktionstüchtiger Verladekran aufgebaut, unter dem sogar Lkw be- und entladen werden konnten.
Auf der Hauptstrecke wurde eine Blockstellensteuerung eingebaut, die das notwendige Fahrpersonal reduzierte.
Im Vorraum wurde ein Nebenbahnhof errichtet. Die vom Hauptbahnhof abzweigende Strecke wurde durch ein Loch in der Wand an diesen angebunden. Bis 2015 waren dann alle Module der Nebenbahn fertiggestellt.
Es wurde über eine mögliche Erweiterung der Anlage nachgedacht, um mehr Züge fahren lassen zu können.
Die Umsetzung der Idee eines Schattenbahnhofs unter der rechten Dachschräge wurde 2016 in Angriff genommen. Ein Jahr später konnte dieser Teil der Anlage in Betrieb genommen werden.
Nun kam die Idee auf, die Anlage zu digitalisieren und zu elektrifizieren. Dazu waren sehr viele Umbauten notwendig, so dass wir die Anlage für längere Zet außer Betrieb nehmen mussten.
Durch den krankheitsbedingten Ausfall unseres Gruppenleiters, der bis dahin auch unser „Elektrospezialist“ war, wurden diese Umbaumaßnahmen unterbrochen. Als dann zusätzlich nach dem Umbau der westlichen Bahnhofsausfahrt kein Fahrbetrieb mehr möglich war, mussten wir uns endgültig von der bisherigen Anlage verabschieden und uns über das weitere Vorgehen klar werden.


Hauptbahnhof mit Anlagenerweiterungen